



Protokoll der 12. Pfarrgemeinderatssitzung vom 24.02.2022

Anfang 20.00, Ende 22.00 Uhr

Die Sitzung fand in Form einer Videokonferenz statt.

Stimmberechtigte Teilnehmer an der Sitzung (15 Teilnehmer):

Prof. Dr. Ulrich Abshagen, Susi Bayer, Dr. Antje Blank, Pfarrer Dr. Joachim Dauer, Michael Göcke, Franz Götz, Norbert Hinckers, Manuela Hornef, Barbara Meyer, Stefan Mußotter, Dr. Michael Penk, Andrija Skoko, Dr. Manfred Stein, Dr. Klaus Veesser, Sandra Ziegler

Entschuldigt: Thomas Gauder, Florian-Rochus Kolb, Harald Oswald, Harald Sochiera

Teilnehmer an der Sitzung als Beratende Mitglieder des PGR:

GRef. Gabriele Mihlan-Penk, GRef. Michaela Mikula, GRef. Dr. Barbara Miltner-Jürgensen, Wolfgang Rein, PRef. Wolf-Dieter Wöffler,

Beratende Mitglieder entschuldigt:

Pfr. Stephan Sailer, Pfr. Gerhard Schrimpf,

Gäste aus den Gemeindeteams („GT“):

GT St. Laurentius/Herz Jesu Weinheim – Markus Ehinger, Joachim Glathe, Peter Huber, Rita Kohl, Alexander Peters-Höer, Thomas Ritter

GT St. Marien – Rene Gilles

GT St. Jakobus – Stefan Buchholz, Margita Padberg, Ursula Raffel, Ulrike Schellhammer

GT St. Johannes – Petra Grünewald-Stangl, Margit Münch, Sandra Ziegler

GT Herz Jesu Oberflockenbach – Sieglinde Lammers

Eröffnung und Begrüßung

Herr Abshagen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer. Er bedauert, dass die heutige Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindeteams als Videokonferenz stattfindet. Sobald es Corona erlaubt, werden wir für denselben Kreis ein Sommerfest oder eine Pfarrversammlung anbieten.

Impuls

Pfr. Dauer ruft zu einer Minute der Stille auf, anlässlich des Kriegs in der Ukraine. Wir denken an die Politiker, die Verantwortung tragen und all die Menschen, die in Sorge sind um ihr Leben und ihre Gesundheit sowie um ihre Angehörigen. Er spricht ein Gebet zum Frieden.

TOP 1 Regularien

Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Tagesordnung:

Die Tagesordnung wurde genehmigt. Für den Punkt „Verschiedenes“ wird eine Information zur Homepage der Kirchengemeinde gemeldet und eine Bitte für den Katholikentag in Stuttgart Helfer zu werben.

Protokoll der Sitzung vom 25.01.2022

Das Protokoll wurde genehmigt.

Protokollant am 24.02.2022

Klaus Veeseer

TOP 2 Bericht aus dem Stiftungsrat

Pfr. Dauer berichtete aus der Sitzung des Stiftungsrats vom 15.02.2022.

- Für die Glasfenster im Chorraum der Kirche St. Marien ist die Spendenaktion angelaufen.
- Die Kosten für die Außensanierung der Kirche St. Johannes haben sich durch die Entdeckung neuer Schäden signifikant erhöht. Der Stiftungsrat hat den Mehrkosten zugestimmt.
- Auf Anregung des Gemeindeteams St. Johannes soll im Pfarrgarten eine Terrasse als Ort der Begegnung entstehen. Nachdem die ursprünglich veranschlagten Kosten von ca. 18.000 € mit einem neuen Konzept auf unter 10.000 € reduziert wurden, stimmt der Stiftungsrat der Maßnahme zu.
- Im Schwesternhaus in Leutershausen kommt es immer wieder zu einem Schimmelbefall. Dem Einbau einer automatischen Lüftungsanlage wurde zugestimmt.
- Personal: Der Hausmeister von Herz Jesu scheidet aus seinem Dienst aus. Frau Dreher im Sekretariat des Pfarrbüros St. Laurentius/Herz Jesu wird in absehbarer Zeit die Freistellungsphase der Altersteilzeit antreten.

TOP 3 Forum: Pfarrgemeinderat und Gemeindeteams – moderierte Gesprächsrunde zum Austausch

Frau Blank führt aus, dass sich Pfarrgemeinderat (PGR) und Gemeindeteams (GTs) gegenseitig brauchen. Für den PGR ist es wichtig, Informationen weiterzugeben und zu hören, wo die GTs Unterstützung benötigen. Auf der anderen Seite muss auch der PGR wissen, was in den Gemeinden passiert, und wo dort der Schuh drückt.

Gesprächsrunde 1

Zur Vorbereitung wurden vorab diese beiden Fragen verschickt:

**Woran haben sie derzeit als Gemeindeteam Freude, wo laden sie ihre Akkus auf?
Gibt es Schwerpunkte für das laufende Jahr?**

Die in den GTs abgestimmten Antworten wurden von den Sprecherinnen und Sprechern der jeweiligen GTs präsentiert.

Herr Ehinger berichtet für St. Laurentius/Herz Jesu, dass im GT ein guter Zusammenhalt und Teamgeist herrscht. Projekte, mit denen sich das GT beschäftigt, sind die Schiebetür in der Kirche, die Mikrofonanlage für die Empore, die Renovierung der Jugendräume und die Gestaltung des Gemeindelebens. Gewünscht wird mehr Austausch mit den Pfarrern und Zusammenarbeit mit den anderen GTs, insbesondere in der Stadt.

Herr Gilles berichtet für St. Marien ebenfalls über den Zusammenhalt und die gute Stimmung im Team. Freude machte die Sternsinger-Aktion, die geistlichen Impulse und die Friedensgebete. Beschäftigen wird sich das Team mit der Innenrenovierung der Kirche, den Eine Welt Projekten und

der Frage, wie es wieder Kontakt zu den Gemeindemitgliedern finden kann, die momentan nicht in die Gottesdienste kommen. Die Besucher der Gottesdienste sollen auch nach Abschaffung der Registrierpflicht am Eingang begrüßt werden.

Für das GT St. Jakobus berichtet Herr Göcke, dass es sehr motivierend ist, wenn sich Gemeindemitglieder positiv über Aktionen äußern, wenn neue Leute bereit sind mitzumachen, sich niemand vordrängt und alle an einem Strang ziehen. Schwerpunkt der Arbeit sind die Sternsinger, junge Familien, die Kinder und die 250-Jahr-Feier der St. Jakobuskirche, die mit verschiedenen Veranstaltungen über das ganze Jahr gefeiert werden soll.

Frau Grünwald-Stangl berichtet für St. Johannes, dass sich im GT ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl gebildet hat, begünstigt durch einen Klausurnachmittag. Deshalb ist wieder ein Klausurwochenende geplant. Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit sind die Kirchenrenovierung mit einer geplanten Spendenaktion, das Lichtkonzept in der Kirche, ein Schaukasten für das GT, die neue Terrasse im Garten des Pfarrhauses und wie nach Corona das Leben in den Gruppierungen wieder aufleben kann. Dazu sollen die Gruppierungen jeweils einen Gottesdienst gestalten, um wieder besser sichtbar zu sein.

Für Herz Jesu Oberflockenbach berichtet Frau Lammer, dass sie auch durch die gute Stimmung und den Zusammenhalt im Team ihre Akkus aufladen können. Eine Klausurtagung hat bei der Teambildung geholfen und es wurden dabei viele Ideen für die künftige Arbeit gewonnen. Erfreulicherweise sind die Außenarbeiten um das Gemeindehaus und die Kirche abgeschlossen. Schwerpunkt ist jetzt, alles wieder zum Laufen zu bringen, was unter Corona bei den Gruppierungen und der Ökumene gelitten hat. Frau Bayer kümmert sich sehr um die Ministranten.

Für eine Gesprächsrunde in kleinen Gruppen wurden sieben Breakout Rooms mit zufälliger Einteilung gebildet, die 15 Minuten die folgenden Fragen erörtern konnten:

Vorstellung in der Kleingruppe
Rückblick auf die bisherigen Informationen - Was hat uns beeindruckt?
Was fehlt mir noch?

Es gab keine Rückmeldungen aus den Kleingruppen im Plenum. Anregungen aus diesen Gruppen können die GT Mitglieder in ihren Gruppen weitergeben und die PGR Mitglieder im PGR.

Gesprächsrunde 2

Wie gut fühlen sie sich über folgende Themen informiert?

- **Kirchenentwicklung 2030**
- **Aktivitäten der Nachbargemeinden**
- **Schutzkonzept der Seelsorgeeinheit**

Über welche Themen wären sie gerne besser informiert?

Die Fragen wurden wie folgt beantwortet:

Das GT Oberflockenbach begrüßt die Möglichkeit zur Kirchenentwicklung 2030 und zum Schutzkonzept weitere Informationen zu erhalten, gerne auch im Rahmen einer Zoom-Sitzung. Um die Nachbargemeinden und deren Aktivitäten besser kennenzulernen wird eine Präsenzveranstaltung bevorzugt. Die regelmäßigen Treffen der Sprecher aller GTs sollten wieder aufleben.

Das GT St. Johannes fühlt sich gut informiert über die Kirchenentwicklung 2030, wobei es in seiner Wahrnehmung seit Jahren wenig Neues gibt. Über das Schutzkonzept sind sie gut informiert, ebenfalls über die Aktivitäten in den Nachbargemeinden. Ein regelmäßiges Treffen der Sprecher wäre wünschenswert.

Das GT St. Jakobus ist gut informiert über die bisherigen Aktivitäten der Kirchenentwicklung 2030. Vieles ist noch nicht geklärt und Herr Göcke sieht auch 2030 den Schwerpunkt des Gemeindelebens in den Pfarreien vor Ort. Er befürchtet, dass in Zukunft der persönliche Kontakt mit Geistlichen noch weniger wird. Für die Kontakte mit den Nachbargemeinden wären regelmäßige Treffen der Sprecher sinnvoll, alternativ könnten auch öfters gemeinsame Sitzungen wie heute erfolgen. Die Bemühungen der Kirche um Aufklärung des Missbrauchs und die Schutzkonzepte sollten besser in die Gemeinde und in die Öffentlichkeit getragen werden.

Das GT St. Marien wurde über die Kirchenentwicklung 2030 und das Schutzkonzept informiert. Innerhalb der Stadt Weinheim gibt es unter den GTs verstärkten Abstimmungsbedarf. Dafür werden noch geeignete Austauschmöglichkeiten gesucht.

Das GT St. Laurentius/Herz Jesu ist durch das Mitglied Herrn Wöffler gut über die Themen Kirchenentwicklung 2030 und Schutzkonzept informiert. Weitere Informationen sind immer erwünscht. Der Kontakt zwischen den Stadtgemeinden soll intensiviert und die Treffen der Sprecher aller GTs wieder aufgenommen werden.

Frau Blank fasst die Antworten so zusammen, dass die GTs generell über die Themen Kirchenentwicklung 2030 und Schutzkonzept informiert sind, dass aber für tiefergehendes Wissen Interesse besteht und speziell bei der Kirchenentwicklung große Änderungen auf alle zukommen. Das Treffen der Sprecher der GTs soll wieder aufgenommen werden. Herr Pfr. Dauer merkt an, dass diese Treffen ja nicht vom PGR organisiert werden müssen. Zur Kirchenentwicklung 2030 spricht er das Thema des Sitzes der „Kirchengemeinde neu“ an. Die regionale Ausdehnung der „Kirchengemeinde neu“ entspricht ja dem alten Dekanat Weinheim, es hat aber den Arbeitstitel Bergstraße, um sich nicht zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf Weinheim als Sitz festzulegen. Unabhängig davon hat natürlich die Stadt Weinheim eine zentrale Funktion in der neuen Kirchengemeinde. Für das Pfarrhaus St. Laurentius stellt sich jetzt die Frage, welche Nutzung damit beabsichtigt werden soll, wenn es der Sitz der Kirchengemeinde neu werden sollte. Diese Frage muss im Rahmen des Prozesses Kirchenentwicklung 2030 beantwortet werden. Sie wird aber deshalb sehr dringlich, da es im Pfarrhaus Sanierungsbedarf gibt und die für die Baumaßnahme zuständige Schaffnei in 2023 mit den Maßnahmen beginnen will. Herr Pfr. Dauer hat der Schaffnei deshalb empfohlen, sich wegen des zukünftigen Nutzungskonzepts an das Ordinariat in Freiburg zu wenden. Für Frau Padberg ist wichtig, die Pfarreien im Blick zu bewahren, da Kirche nur dort lebt. Dazu muss ein Hauptamtlicher Mitarbeiter vor Ort präsent sein.

Herr Götz wünscht sich für die GTs mehr Kompetenz und Entscheidungsbefugnisse. Herr Buchholz regt an, die Informationen zum Schutzkonzept über die E-Mail-Adressen zu verteilen, dann sind sie auch den Gruppierungen zugänglich.

Frau Blank bedankt sich für die Beiträge und die engagierte Diskussion.

TOP 4 Kurzinformation: Prävention und Schutzkonzept

Herr Veeseer gibt einen kurzen Rückblick über die bisherigen Aktivitäten zur Prävention von Missbrauch in der Erzdiözese und in der Seelsorgeeinheit. Das Schutzkonzept der Seelsorgeeinheit wurde mit dem Anspruch erstellt, eine praxisnahe Anleitung zu sein, damit Kirche ein sicherer Ort für alle Menschen ist. Es wurde am 30.04.2019 vom vorigen PGR verabschiedet. Können wir uns jetzt beruhigt zurücklehnen? Ganz gewiss nicht, das Schutzkonzept darf nicht nur auf dem Papier stehen, sondern es muss gelebt werden. Alle sind dafür verantwortlich, die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Ehrenamtlichen auf allen Ebenen. Neben dem Arbeitskreis Prävention und Schutzkonzept benötigen wir deshalb Mitwirkende in den GTs und Gruppierung. Bitte suchen sie in jedem ihrer GTs nach einer Kontaktperson, die dafür Sorge trägt, dass Ehrenamtliche mit Schulungsbedarf dem Pfarrbüro gemeldet werden und dass Informationen zu diesem Thema an die richtigen Menschen verteilt werden.

Frau Blank zeigt auf der Homepage die Seiten zur Prävention und zum Schutzkonzept mit dem

- Brief an Mitglieder der GTs an Gruppen und Kreise unserer Pfarrei
- Materialien wie Plakate zum Bestellen
- Infoletter (Newsletter der Erzdiözese)
- Online-Schulungen
- Meldeliste für künftige Schulungen

Mit Plakaten kann das Thema in den Pfarreien besser bekannt gemacht werden. Die Art und Zahl der Plakate soll von den GTs für ihre Pfarrei bis 31.03.2022 bestellt werden, damit sie gesammelt gedruckt werden können.

TOP 5 Informationen

- **Wahl der Kirchensteuervertretung in der Erzdiözese**

Das Kirchensteuerparlament besteht aus 40 Mitgliedern, davon 26 Laien. Das Dekanat kann dafür eine Person benennen. Vorschläge geeigneter Personen bitte bis 22. März an Frau Blank oder das Dekanatsbüro melden.

- **Kurzes Feedback vom Synodalen Weg**

Drei Texte wurden in zweiter Lesung beschlossen: der Orientierungstext „Auf dem Weg der Umkehr und Erneuerung“, das Thema „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“ und der Handlungstext „Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs“.

Die Themen „Priesterliche Existenz heute“, „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ sowie „Leben in gelingenden Beziehungen“ sind laut Bischof Bätzing sehr ermutigend vorangekommen. Weitere Informationen gibt es unter www.synodalerweg.de

TOP 6 Verschiedenes

Herr Penk wirbt für die Nutzung der Homepage der Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg. Auf dieser Seite finden sich die Informationen über Gottesdienste und viele wissenswerte Dinge auf dem aktuellen Stand. Sie wird betreut von fünf Webmastern, die ein erneuertes Design der Seite für notwendig halten. Deshalb hat der Vorstand des PGR beschlossen, dass das Webdesign erneuert wird.

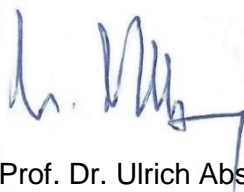
Herr Wöffler wurde angesprochen Personen zu werben, die sich vorstellen können, beim Katholikentag in Stuttgart als Helfer mitzumachen. Informationen finden alle Interessierten unter helfen@katholikentag.de.

Herr Abshagen bedankt sich bei Frau Blank und Herrn Penk für die Vorbereitung der Themen und die Moderation der Konferenz sowie bei allen Teilnehmern für ihre Diskussionsbeiträge.

Für das Protokoll



Klaus Ve eser



Prof. Dr. Ulrich Abshagen